



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

(Stand: Juni 2024)

Französisch



Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	9
2.1.Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben.....	9
2.1.1 Übersichtsraster der konkretisierten Unterrichtsvorhaben.....	10
2.2. Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht.....	20
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	23
2.4. Lehr- und Lernmittel.....	24
3 Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans	25



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das **Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium (MNG)** besteht in seiner jetzigen Form seit 1987 und liegt in der Innenstadt von Mönchengladbach.

Aufgaben und Ziele des Faches Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Math.-Nat. Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet:

*Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹*

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Lernenden im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht - seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler (Klasse 9 /10) am jährlich stattfindenden Austausch mit dem *Lycée Catholique Notre Dame des Anges* in Saint-Amand-les-Eaux (Nord-Pas-de-Calais, Nordfrankreich) sowie an dem ebenfalls jährlich stattfindenden „Fünf-Länder-Treffen“ einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu fördern.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2023), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*



Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des „Brigitte-Sauzay“-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Lernende aus dem Ausland, z.B. im Rahmen des o.g. Austauschs, des „Brigitte-Sauzay“-Programms, des „Fünf-Länder-Treffens und des PAD, die Gastfreundschaft unserer Schule.

Der Französischunterricht am Math.-Nat. Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern und Lernende statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 750 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium. Die Schülerschaft ist geprägt durch unterschiedliche sprachliche und kulturelle Hintergründe. Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften und einem LAA unterrichtet.

Arbeitsgemeinschaften

Es gibt Arbeitsgemeinschaften für alle Klassenstufen der Sekundarstufe I und auch Oberstufenschüler können daran teilnehmen, wenn sie keinen Unterricht haben. Für Schüler der Klassen 5 – 7 werden Angebote am Mittwoch und am Freitagnachmittag (nur bis 15.00 Uhr) gemacht, für Schüler ab Klasse 8 auch dienstags und donnerstags in der Zeit von 14.15 – 15.45 Uhr. In der Mittagspause gibt es Arbeitsgemein-



schaften z. B. in Sport, Töpfern oder Unterstufenchor, die die Schüler nach dem Mittagessen besuchen können.

Die Bibliothek

Neben dem Pädagogischen Zentrum (PZ) ist die Bibliothek, die in ihrer Dimension einem Ganztagsgymnasium entspricht, ein zentraler Ort des schulischen Lebens. Sie wird von unserer Schulverwaltungsassistentin geführt..

Neben Büchern, deren Bestand Jahr für Jahr überprüft und erweitert wird, finden sich dort Rechner, die von den Schülerinnen und Schüler benutzt werden können sowie Leseecken. Obwohl die Bibliothek eigentlich ein Ort der Stille sein soll, kommen viele Schülerinnen und Schüler auch zu Gesprächen miteinander und vor allem mit der Schulverwaltungsassistentin dorthin, die neben guter Laune ein offenes Ohr und mütterliche Zuwendung bereithält. Lehrer kommen mit ihren Kursen für Recherchen in die Bibliothek, und dort ist das Zentrum der Leseförderung und der alljährlichen Buchwoche.

Fachspezifische Unterrichtsbedingungen

Französisch kann am MNG ab Klasse 7, bei ausreichender Teilnehmerzahl auch ab Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten.



Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen mit entsprechender digitaler Ausstattung statt.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II durchgehend in Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

In der Sekundarstufe II gibt es in jedem Jahrgang einen Grundkurs. Bei entsprechender Teilnehmerzahl kann ein Leistungskurs eingerichtet werden.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens ein Mal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervereiner. Je nach Bedarf werden im Laufe des Schuljahrs außerordentliche Konferenzen einberufen.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum deutsch-französischen Austausch, der gemeinsam von der Fachschaft getragen und durchgeführt wird
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl



- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz, organisiert mit Unterstützung der jeweiligen Fachkolleginnen interne Wettbewerbe und fachspezifische Veranstaltungen (z.B. Feier zum 50jährigen Bestehen des Elysée-Vertrages oder „Tag der offenen Tür“) und betreut Schülerinnen und Schüler im Rahmen des „Brigitte-Sauzay“-Programms.

Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit den Fachvorsitzenden der Fächer Spanisch und Englisch, z.B. zur Beratung über die Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfungen in den Fremdsprachen statt sowie mit dem Fach Latein bezüglich gemeinsamer Absprachen im Rahmen der Wahlen in der Klasse 6, z.B. bezüglich der Gestaltung des Präsentationsabends oder der „Schnupperstunden“.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Die Vorbereitung auf den Frankreichaustausch findet jedes Jahr in Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen des Fachs Geschichte statt, um zentrale kulturelle, historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Freundschaft zu vermitteln.

Darüber hinaus besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschaften Spanisch und Latein findet im Rahmen der Präsentation dieser Fächer am „Tag der offenen Tür“ statt. Die Fachschaft präsentiert sich in einem Raum der Sprachen unter dem Slogan *Parlons français* mit fachspezifischen und landeskundlichen Informationen und Materialien, diversen Schülerbeiträgen, französischer Musik sowie kulinarischen Spezialitäten der interessierten Eltern- und Schülerschaft.



Arbeitsgruppen/Förderunterricht

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Math.-Nat. Gymnasium Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7 zwei Arbeitsgruppen zum Erwerb von DELF-Sprachzertifikaten der Niveaus A1 bis B2 (in Einzelfällen auch C1) an, die von zwei Kolleginnen durchgeführt werden. Diese organisieren auch die Anmeldung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler zu den mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

Darüber hinaus bietet das MNG meist Förderunterricht im Fach Französisch in der Klasse 8 an.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Im Verlauf des Schuljahres findet nach Möglichkeit in den Klassen 7 ein Lesewettbewerb statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in einer Vorauswahl im Unterricht ermittelt und treten anschließend in den gemeinsamen Wettbewerb. Die besten drei Schülerinnen und Schüler des Lesewettbewerbs erhalten Urkunden und Buchpreise.

Für die Lerngruppen aus Mittel- und Oberstufe besteht die Möglichkeit, an alljährlichen Internetteamwettbewerben des *Institut Français* z.B. zum Jahrestag der Unterzeichnung des *Elyséevertrages* teilzunehmen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster der konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben



zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.



2.1.1 Übersichtsraster der konkretisierten Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: *Être jeune aujourd'hui «Ma vie, mes amis et les autres»*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein (MKR 2.2)

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander (MKR 1.2,4.1) (BNE-5)
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ (MKR 1.2,3.1,3.2,4.1)
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein (MKR 1.2,3.1,3.2,4.1)

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen (MKR 2.1., 2.2, 2.3)

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen (MKR 2.2)
- deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten (MKR 4.2,5.1,5.2)

SLK

- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus (MKR 1.2,2.3)



Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- *les pronoms; la place des pronoms dans la phrase*
- Formen des *conditionnel; la phrase conditionnelle*
- *les pronoms relatifs ce qui, ce que*
- *le subjonctif présent*

IKK

- *Être jeune adulte*
- Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien (BNE-5,12,13)

TMK

authentische Ausgangstexte

- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, z. B. Podcasts
- infographie
- literarische Texte: z.B. Romanauszug
- lyrische Texte: *chansons*
- narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen, BD
- visuell, auditiv: court-métrage, émissions de radio

Zieltexte

- Inhaltsangaben, Analysen, (Kommentare)

SLK

Strategien und Techniken

- zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.



Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen, z. B. Charakterisierung als Analyseaufgabe und Kommentar

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Texte und Medien:

Gemischtes Dossier: z. B. *Les jeunes* (Klett Verlag), *Découvertes Transition* (Klett Verlag) ; Claire Castillon, *Rebelles, un peu* ; Éric-Emmanuel Schmitt : *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran*, *Mortel*, *ASKIP* (webséries)

Mögliche Projekte: z.B. *Jeu de rôle – participer à un festival*

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Sozialwissenschaften: Lebensbedingungen und Familienstrukturen im Wandel der Zeit

Unterrichtsvorhaben II: *Vivre sa vie avec tous les défis*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- können bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (MKR 2.2)
- können explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben

- können unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten (z.B. *témoignage*, Tagebuch- oder Blogeinträge, Briefe und E-Mails) verfassen und dabei gängige Mitteilungabsichten adressatengerecht realisieren
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ (MKR 1.2,3.1,3.2,4.1)
- können unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (MKR 2.2,4.1,4.2)

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen (MKR 2.2)
- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen (MKR 3.1)

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein,



vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen (MKR 4.1,5.4)

- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht (MKR 3.1)
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [, Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben (MKR 4.1, 5.4)
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung (MKR 3.1)
- präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent (MKR 4.1)

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben (z.B. Rollenspiele) (MKR 3.1)
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein (Aktionsplan Impulse für queeres Leben in NRW)

Aussprache und Intonation

- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation (MKR 3.1)
- setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein (MKR 3.1)

IKK

- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (BNE-5)

TMK

- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen (MKR 5.1,5.2)
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen (MKR 1.2,2.1,2.2,4.1)

SLK

- planen Arbeitsprozesse selbständig und kooperativ und setzen diese um (MKR 1.3,3.2,4.3)
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein (MKR 1.2,2.3)



Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik:

- les pronoms démonstratifs
- le gérondif
- les temps du passé: imparfait et passé composé
- le passé simple

IKK

- *Être jeune adulte: le monde de demain (changement climatique, gestes écologiques et habitudes alimentaires)*
- Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien, kritischer Umgang mit digitalen Medien (BNE-5,12)

TMK

authentische Ausgangstexte

- Sach- und Gebrauchstexte:
- Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
- literarische Texte: z.B. Romanauszug
- auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:
- Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Podcasts

Zieltexte

- Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Dialoge, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Lesen und Schreiben (integriert), Hör-/Hörsehverstehen

Texte und Medien:

Beispiele aus : Basisdossier: *Les jeunes* (Klett Verlag) ; Basisdossier: *Les ados* (Klett Verlag), Dé-



couvertes Transitions (Klett Verlag), Éliette Abécassis : *Instagrammable*,

Mögliches Projekt : *Participer à une journée d'action en ligne*

Unterrichtsvorhaben III: *L'école, ce n'est pas pour toujours – premiers pas vers la vie professionnelle*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen (MKR 2.2,4.1)
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente (MKR 1.2,3.1,3.2,4.1)

Leseverstehen

- deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten (MKR 4.2,5.1,5.2)

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander (MKR 1.2,4.1) (BNE-5)
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (MKR 2.2,4.1,4.2)

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen (BNE-5,12,13)
- agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden (BNE-5)

TMK

- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an (MKR 2.2, 4.1, 4.2)
- wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an (MKR 2.2, 4.3, 4.4)

SLK

- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt



anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese (MKR 1.3, 3.2, 4.3)

SB

- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- les participes
- les pronoms possessifs

IKK

- *Entrer dans le monde du travail ; Travailler dans le pays voisin*
- Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung

TMK

authentische Ausgangstexte

- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
- auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen

Zieltexte

- Bewerbungen, Lebenslauf, Kurzpräsentationen, Briefe, E-Mails, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)



Texte und Medien:

Basisdossier: *Les jeunes* (Klett Verlag) ; Basisdossier: *Les ados* (Klett Verlag), *Découvertes Transitions* (Klett Verlag) Basisdossier: *Le monde du travail* (Klett Verlag); Cours intensif *Passerelle* (Klett)

Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. *Auberge espagnole*; *Intouchables*), Auszüge aus blogs, Videoclips;

A plus! 4, Dossier 4;

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

unterschiedliche Schulsysteme und Abschlüsse, Berufsfelder vorstellen, Berufsfindung und Ausbildung, soziales Engagement, eigene Lebensentwürfe

Lernaufgabe: Präsentation: *Ma vie dans 5 ans*



Unterrichtsvorhaben IV: Vivre dans un pays francophone

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein (MKR 2.2)
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach ((MKR 2.2, 4.1, 4.2)

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander (MKR 1.2,4.1) (BNE-5)

Sprachmittlung

- geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder (MKR 3.1)
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu (MKR 1.2, 2.3)
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein (Aktionsplan Impulse für queeres Leben in NRW)

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und visuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen (MKR 2.2, 4.1)
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente (MKR 1.2,3.1,3.2,4.1)

IKK

- exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum
- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen (MKR 5.1, 5.4) (BNE-5)
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein (BNE-5,13)
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur (BNE-5,13)



TMK

- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate (MKR 1.2, 4.1)
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten (MKR 2.1)

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- La voix passive
- Le pronom relatifs *dont*
- Les adjectifs et les adverbes

IKK

Vivre dans un pays francophone

- exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum am Beispiel von Belgien, Neu-Kaledonien und dem Senegal (BNE-11)

TMK

authentische Ausgangstexte

- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
- literarische Texte: narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer (Jugend-)Roman
- auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*, Karikaturen

Zieltexte

- Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- ♦ zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- ♦ zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- ♦ zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.



Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) ; Sprachmittlung (isoliert) oder Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung und Diskussion ausgewählter geographischer, historischer, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte von Belgien: Traditionen und Moderne in Neu-Kaledonien, Gebrauch regionaler Sprachen, Einwanderungsgeschichte und koloniales Erbe, französische Sprache und Kultur, Zukunftsperspektiven und Konzepte für ein Leben im Senegal

Mögliches Projekt : Présenter un pays francophone dans le cadre de la journée de la francophonie

Texte und Medien:

Basisdossier: *Le monde francophone* (Klett Verlag) ; Basisdossier: *La France, l'Allemagne, l'Europe* (Klett Verlag), *Découvertes Transitions* (Klett Verlag) Basisdossier: *Le Sénégal* (Klett Verlag)

- Videodokumentationen, Auszüge aus blogs, Videoclips

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Erdkunde, Biologie: Umwelt- und Naturschutz, Schutz der Biodiversität

Unterrichtsinhalte Qualifikationsphase folgen

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.



7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
16. **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a. Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b. der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c. produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d. relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
17. **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sin-



ne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

18. **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
19. **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
20. **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
21. **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
22. **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen



Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

23. Prinzip der Kommunikationsorientierung: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrecht zu erhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

24. Prinzip der Spracherwerbsorientierung: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25. Prinzip des selbständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- mündliche Prüfungen

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)



- Präsentation von vorbereiteten Lernprodukten und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- Mündliche Überprüfungen
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben



Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch- Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch- Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Nach jedem Schuljahr wird das Curriculum entsprechend der Vorgaben bzw. Änderungen angeglichen.